

Galant, Galanterie, Galanter Stil

franz. galant (seit 14. Jh. belegt), Adjektiv zur Bezeichnung der Qualität menschlichen Verhaltens (höflich, manierlich usw.) oder einer Sache, besonders auch eines geistigen, künstlerischen oder kunsthandwerklichen Produkts (gefällig, ungezwungen, elegant, niedlich), aus altfranz. galier, sich erfreuen, unterhalten; ital. galante (seit 15. Jh.), span. galano, dtsh. galant, engl. gallant; franz. galanterie, ital. galanteria (älter galantaria), dtsh. Galanterie; dtsh. Galanter Stil (zweite Hälfte 18. Jh.).

Lit.: J. U. W. GRIMM, Dtsch. Wörterbuch IV/1, Lpz. 1878, Art. Galant; E. HUGUET, Dictionnaire de la langue frç. du seizième siècle IV, Paris 1950, Art. Galant; G. ALESSIO, C. BATTISTI, Dizionario etimologico ital. III, Florenz 1952, Art. galante; S. BATTAGLIA, Grande dizionario della lingua ital. VI, Turin 1970, Art. Galante.

I. Die allgemein auf menschliches Sozialverhalten und Bildung bezogenen Ausdrücke galant und Galanterie werden seit dem frühen 18. Jh. zur CHARAKTERISIERUNG VON MUSIK herangezogen.

(1) Das Adjektiv galant bezeichnet im deutschsprachigen Musikschrifttum des 18. Jh. Musikstücke (oder auch nur einzelne ihrer Teilmomente), die als MODERN, UNMITTELBAR VERSTÄNDLICH, GEFÄLLIG, TÄNDELND, UNTERHALTSAM, ANGENEHM, ELEGANT, ZIERLICH, HÖRENSWERT, MIT ÜBERRASCHENDEN WENDUNGEN AUFWARTEND, KANTABEL, EINFACH, ANSPRUCHSLOS usw. gelten, und begegnet sowohl (a) im THEORETISCHEN SCHRIFTTUM als auch (b) selten in TITELN VON DRUCKEN INSTRUMENTALER MUSIK.

(2) Galanterie dient zur Bezeichnung von MUSIKSTÜCKEN ODER FOLGEN VON MUSIKSTÜCKEN. (a) Eine noch AN DER UMGANGSSPRACHE ORIENTIERTE VERWENDUNG des Wortes galanteria mit einem bereits deutlichen Musikbezug findet sich in Italien schon im frühen 17. Jh.; die Belege zielen noch nicht direkt auf Musikstücke, führen aber auf den konkreten Gebrauch hin. (b) Der älteste bislang bekannte Beleg für die Verwendung des Worts Galanterie mit Bezug auf Stücke für TASTENINSTRUMENTE findet sich bei J. Speth. (c) E. G. Baron bezieht den Ausdruck auf LAUTENMUSIK. (d) Die Bedeutung des Ausdrucks Galanterie REICHT ZUWEILEN ÜBER DIE MUSIK FÜR TASTENINSTRUMENTE (UND ALLENFALLS LAUTE) HINAUS.

(3) Die durch das Substantiv Galanterie jeweils bezeichneten mus. Qualitäten beziehen sich auf UNGEZWUNGENHEIT, ELEGANZ, ANMUT, AUCH VIRTUOSITÄT UND ORIGINALITÄT, zuweilen aber auch, in negativer Wendung, auf nutzlose Grübelei und Verschrobenheit.

II. Der Ausdruck Galanter Stil ist, ausgehend vom Berliner Kreis um J. J. Quantz, C. Ph. E. Bach, Fr. W. Marpurg und J. Ph. Kirnberger, eine primär DISSONANZ-TECHNISCH BESTIMMTE KATEGORIE.

(1) Die Wendung Galanter Stil bezeichnet seit den 1750er Jahren einen VON DEN REGELN DES ‚STRENGEN STILS‘ ABWEICHENDEN UMGANG MIT DISSONANZEN. Das Phänomen des freien Umgangs mit Dissonanzen wird nach 1750 mittels einer stehenden Redewendung als ‚frei oder galant‘ bezeichnet.

(2) Galanter Stil wird in der neueren und insbesondere deutschen Musikhistoriographie zur BEZEICHNUNG ‚MODERNER‘ MUSIK VOM ENDE DES 17. BIS ZUM ENDE DES 18. JH. verwendet.

Wolfgang Horn, Regensburg

2005

HmT – 39. Auslieferung, Frühjahr 2005